

Projektbesuch Studienerfolg internationaler Studierender

Mittwoch, 11.01.2017 um 13:30 Uhr

Technische Hochschule Ingolstadt, Raum D027

Esplanade 10, 85089 Ingolstadt

Grußwort

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Sibler,
lieber Bernd,

sehr geehrter Herr Prof. Schober,

sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie herzlich zu diesem
Projektbesuch.

Die Bedeutung von Internationalität für die bayerische Wirtschaft

Bayern ist Exportland und eng mit der Welt
vernetzt. Jedes zweite bayerische Unternehmen
ist in internationale Wertschöpfung eingebunden.

Das Volumen des bayerischen Außenhandels
steigt kontinuierlich und die
Wertschöpfungsketten werden auf immer mehr
Standorte – weltweit – verteilt.

Bayerns derzeitiger und künftiger Wohlstand wird
maßgeblich durch den Austausch mit dem
Ausland generiert.

Die Internationalisierung verändert die
Anforderungen der Wirtschaft an das
Bildungssystem. Ganz grundsätzlich geht es
darum, dass die Hochschulen noch
internationaler werden.

Wie die Globalisierung das Bildungssystem in Bayern verändert

Unternehmen, die im globalen Wettbewerb stehen, brauchen Mitarbeiter, die den Umgang mit internationalen Kunden und Dienstleistern beherrschen und neue Märkte verstehen.

Fremdsprachliches Know-how, internationale Erfahrung und souveränes Bewegen auf internationalem Parkett wird immer mehr zu einem absoluten „Muss“.

Qualifizierung einheimischer Studierenden

Das bedeutet natürlich zunächst, dass die einheimischen Studierenden als Absolventen fit sind für diese Anforderungen. Die bayerischen Hochschulen sind hier in den letzten Jahren gut vorangekommen – allerdings sind wir noch lange nicht am Ziel.

Deshalb fördern wir, also die Verbände bayme vbm vbw, die internationale Qualifizierung von bayerischen Studierenden, z. B. durch das Projekt „Study & Work International – Aus Bayern in die Welt“ von hochschule dual, das unter anderem internationale Praktika vermittelt.

Qualifizierung ausländischer Studenten

Die einheimischen Studierenden reichen jedoch nicht aus, um den spezifischen Fachkräftebedarf unserer internationalen Firmen zu decken.

Auch wenn die Anzahl ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen seit 2005 um rund ein Drittel zugenommen hat, so müssen wir versuchen, international noch attraktiver für leistungsbereite junge Erwachsene zu werden.

In Bayern kommen aktuell 10,8 Prozent der etwa 380.000 Studierenden aus dem Ausland.

Damit liegen wir hinter Baden-Württemberg, wo dieser Anteil 12,7 Prozent beträgt und Nordrhein-Westfalen, wo 11,4 Prozent der Studierenden aus dem Ausland kommen.

Zugleich müssen uns noch stärker um jene angehenden internationalen Akademiker und Nachwuchskräfte kümmern, die sich bereits für Bayern entschieden haben.

Denn die Abbruchquoten der internationalen Studierenden sind mit rund 41 Prozent

(Bachelorstudium) viel zu hoch. Bayerns
Wirtschaft geht damit viel Potenzial verloren!

Zum Projekt

Das Projekt „Studienerfolg internationaler
Studierender“ setzt genau hier an. Es unterstützt
ausländische Studierende dabei,

- erstens ihr Studium in Bayern mit höherer
Wahrscheinlichkeit erfolgreich abzuschließen und
- zweitens den Übergang in das Berufsleben zu
meistern.

Wir unterstützen seit 2015 gerne diese Initiative.

Von dem Projekt profitieren

- die ausländischen Studierenden selbst, die
Unterstützung für den erfolgreichen Abschluss
ihres Studiums erhalten,
- die Hochschulen, wie etwa die Technische
Hochschule Ingolstadt, die ihre Attraktivität bei
internationalen Studierenden steigern und
- die Unternehmen in Bayern, die international
kompetente Hochschulabsolventen und
Fachkräfte bekommen.

Verlängerung der Förderung

Das Projekt hat in den zurückliegenden knapp zwei Jahren viel ermöglicht:

Alle staatlichen Hochschulen und drei Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft haben ihre Internationalisierungskonzepte mit zusätzlichen Teilprojekten sinnvoll ergänzt.

Auch neue Maßnahmen konnten angestoßen werden. Das reicht von Bewerbungstrainings und Fachsprachkursen bis hin zur Vermittlung von Unternehmenspartnerschaften und Mentoren-Programmen.

Es ist deshalb gut, das Projekt weiterzuführen und in der Breite zu verankern.

Wir werden das Projekt weitere zwei Jahre unterstützen.

Meine Damen und Herren,

der Fokus des heutigen Projektbesuchs liegt auf Maßnahmen, die den Übergang ausländischer Hochschulabsolventen in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Dieser Aspekt ist ebenso wichtig wie die Förderung der Studierenden im Studium selber.

Der heutige Projektbesuch dient auch dazu, die Hürden vom Übergang ins Berufsleben zu ermitteln und das Projekt weiter zu optimieren.

Ich bin daher sehr gespannt, welche Maßnahmen die Technische Hochschule Ingolstadt konkret ergreift, um die ausländischen Absolventen beim Übergang in den bayerischen Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Schluss

Grundsätzlich gilt: Das bayerische Hochschulsystem muss

- seine Willkommenskultur weiter vorantreiben,
- den ausländischen Studierenden noch bessere Optionen bieten, das Studium erfolgreich abzuschließen und
- den Absolventen das Bleiben und den Übergang in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Vielen Dank!